

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine

Herausgeber: Schweizer Heimatschutz

Band: 104 (2009)

Heft: (1): Baudenkmäler und Energie : zwölf Beispiele

Artikel: Prinzip der Kompensation : Langenthal BE : die Energiestadt
Langenthal saniert ihr erstes Schulhaus

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-176291>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Langenthal BE: Die Energiestadt Langenthal saniert ihr erstes Schulhaus

Prinzip der Kompensation

Schulzentrum Kreuzfeld 5
Talstrasse 28
4900 Langenthal

1950–1951
Architekt Walter Schwaar
Sgraffito von Albert Lindegger

2006–2008
Sanierung

Architektur:
Thomas Maurer, Langenthal

Denkmalpflegerische Beratung:
Denkmalpflege des Kantons
Bern, Hans Peter Würsten

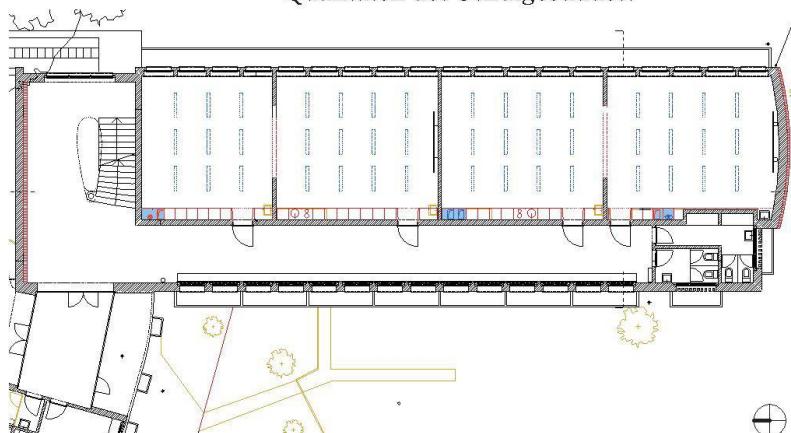
Bauherrschaft:
Stadtbauamt Langenthal



Oben: Das erhaltene Sgraffito und die neu befensterte Längsfassade.
(Foto: Roger Frei)

Unten: Die Schmalseiten wurden je nach Situation unterschiedlich gedämmt.
(Plan: Thomas Maurer)

sb. Das Label «Energiestadt» ist ein Leistungsausweis für Gemeinden, die eine nachhaltige kommunale Energiepolitik vorleben und umsetzen. Langenthal ist Träger dieses Labels und hat als erstes öffentliches Gebäude das ehemalige KV-Schulgebäude nach Minergiestandard saniert. Die im Jahre 1950/51 von Walter Schwaar gebaute Schule zeichnet sich unter anderem durch ihre sorgfältig komponierte Fassade und ein Sgraffito von Albert Lindegger aus. Basierend auf einem detaillierten Studium des 50er-Jahre-Baus reagierte der Architekt mit einem massgeschneiderten Konzept auf die schützenswerte Substanz und bewahrte so die Qualitäten des Schulgebäudes.



Ein konsequent geführter Dämmperimeter, also eine durchgehende Isolationsschicht, ist wesentlich für eine Optimierung des Energieverbrauchs. Für ein Baudenkmal muss jedoch meist eine individuelle Lösung gesucht werden. In diesem Fall sprachen die Qualitäten des Bauwerkes gegen die naheliegende Aussenwärmung. Schlussendlich überzeugte eine Mischlösung nach dem Prinzip der Kompensation: Denkmalpflegerisch wertvolle Teile der Fassaden wurden belassen, die restlichen Flächen dafür umso besser gedämmt. Eine der Schmalseiten wurde aussen isoliert, während die zweite zum Schutz des Sgraffitos eine innere Dämmschicht erhielt. Um in den Schulzimmern die alten Heizradiator und die originalen Installationen zu erhalten, wurde an der Längsfassade auch auf eine Innendämmung verzichtet – durch den hohen Verglasungsanteil reichte die Erneuerung der Fenster aus. Auf dem Estrichboden schliessen 20 cm Steinwolle den Dämmperimeter ab.

Die neue kontrollierte Lüftung konnte sowohl energietechnische als auch denkmalpflegerische Anliegen berücksichtigen: Sie ermöglichte den Minergiestandard, und machte – da die Fenster jetzt normalerweise geschlossen bleiben – die sonst gesetzlich geforderten Absturzsicherungen überflüssig.